

## Der goldene Zahn

Die Schulglocke schrillte. Die letzten säumigen Schüler schlüpfen noch schnell zum Schultor hinein und sprangen, immer zwei Stufen auf einmal nehmend, die Treppe hinauf, um noch rechtzeitig in ihren Klassenzimmern anzukommen. Geräuschvoll schlossen sich die Türen, dann wurde es still im Stiegenhaus.

Der Unterricht in der Gemeindevolksschule hatte begonnen. Die Schüler der 1a nahmen ihre Plätze ein und einige, die gerade noch rechtzeitig in das Klassenzimmer gelangt waren, atmeten noch schwer und schnauften dabei durch die Nase. Frau Lehrerin Sonnenschein trat ein, begab sich an den Katheter und ließ den Blick prüfend über die versammelte Klasse wandern. Erwartungsvoll blickten ihr 42 Augenpaare entgegen. Etwas war anders heute, als sonst, aber was?

„Fehlt jemand?“, fragte sie. Aber das war nicht neu, das fragte sie jeden Tag.

„Pauli, ist nicht da“, meldete Lisa und zeigte auf den leeren Sessel neben sich. Das aber war neu, den Pauli hatte noch nie gefehlt. Alle Blicke wanderten zu dem leeren Stuhl neben Lisa, der sonst immer durch Pauli besetzt war.

„Ja, das weiß ich und das ist auch der Grund, weshalb ich heute mit euch ein ausführliches Gespräch führen muss. Pauli ist gestern nach der Schule, und das leider nicht zum ersten Mal, wieder in eine Rauferei hineingezogen worden. Diesmal aber ist die Schlägerei nicht ganz harmlos verlaufen. Pauli hat nicht nur ein blaues Auge und viele schmerzhaft Prellungen am ganzen Körper davon getragen, nein, es ist ihm auch ein Vorderzahn ausgeschlagen worden. So etwas geht über eine kleine Rangelerei jedoch schon weit hinaus und ist eindeutig zu verurteilen.“ Sie hielt inne und blickte in die Runde. „Hat mir vielleicht einer von euch dazu etwas zu sagen?“, setzte sie dann ihre Rede fort.

Stille, niemand rührte sich. Nur Lisa, Paulis Sitznachbarin, schnupfte hörbar auf und versuchte mit ihrem Taschentuch die Tränen zu trocknen, die ihr über die Wangen liefen. Frau Lehrerin Sonnenschein wandte sich ihr entgegen und sagte mild: „Weißt du vielleicht, was da passiert ist, Lisa? Weshalb weinst du denn so, Pauli tun sicher für die nächste Zeit alle Knochen weh, aber er wird ja wieder gesund!“

„Er tut mir so leid, der Pauli, er war doch immer so stolz auf seine wunderschönen Zähne und er hat mir auch gezeigt, wie man sie richtig putzen muss, damit sie so schön, gesund und weiß bleiben. Er hat mich auch daran erinnert, zum Zahnarzt zu gehen. Und nun fehlt ihm einer seiner wunderschönen Zähne,“ und dann ließ Lisa ihren Tränen freien Lauf.

Fredi, der Größte und Kräftigste der Klasse meldete sich zu Wort: „Von unserer Klasse war das niemand, Frau Lehrerin, Ehrenwort. Wir alle mögen doch den Pauli sehr. Warum sollten wir ihm da

weh tun und ihn verhauen? Aber wir haben gesehen, wer es war. Zwei Jungs aus der 4. Klasse wollten ihm sein Handy wegnehmen und weil er es nicht hergeben wollte, haben sie es ihm mit Gewalt weggenommen. Pauli hat sich ganz toll gewehrt, wir waren ganz begeistert über seinen Kampfgeist und hätten nie gedacht, dass er so lange Gegenwehr leisten kann.“

Kummervoll blickte Frau Lehrerin Sonnenschein auf ihre Schüler. „Ja, aber wo wart denn ihr und warum habt ihr ihm da nicht geholfen. Ihr wisst doch, Pauli ist der kleinste und zarteste Bub in dieser Klasse. Er ist auch der Jüngste von euch, weil er frühzeitig eingeschult wurde. Hättet ihr ihn gemeinsam denn nicht ein wenig beschützen können?“

Die Buben ließen die Köpfe hängen und Fredis Nachbar Klaus sagte ganz bekümmert: „Wir haben uns nicht getraut, Frau Lehrerin, die Jungs aus der 4. Klasse sind doch alle viel größer und stärker als wir. Wir wissen, wir waren feige und hätten Pauli nicht in Stich lassen dürfen, aber die hätten uns alle auch so verdroschen wie den Pauli.“

An diesem Tag wurde von Frau Lehrerin Sonnenschein der vorgesehene Lehrstoff zur Seite gelegt, den die Buben waren unaufmerksam und Lisa war nicht zu trösten und weinte die ganze Zeit still vor sich hin. Sie zog es deshalb vor, eine Geschichte vorzutragen und wählte hierfür ganz bewusst das Thema „Kameradschaft“.

Diese Geschichte dürfte auf fruchtbaren Boden gefallen sein, denn es kam Frau Lehrerin Sonnenschein zu Ohren, dass jeden Tag ein anderer Schulkamerad mit den Aufgaben unterwegs zu Pauli war, damit er während seiner Abwesenheit auf dem Laufenden bliebe und nichts versäumte.

Einige Tage noch blieb der Platz neben Lisa leer. Dann war Pauli wieder da. Klein und schwächling, wie sie ihn alle kannten. Außerdem aber übersät mit blauen Flecken, einem lila Auge und ohne rechten Vorderzahn. Alle wollten wissen, wie es ihm geht. Aber so genau konnten sie nichts von ihm erfahren, denn er lispelte durch seine entstandene Zahnlücke und war daher kaum zu verstehen. So lustig und urkomisch sich das auch anhörte, lachte trotzdem keiner darüber.

Lisa, aber, die Pauli genau betrachtete, fand noch etwas ungewöhnlich an ihm. An seinem Hals hing ein goldenes Kettchen und daran baumelte ein goldener Zahn. Alle betrachteten hingerissen, dieses phantastische Gebilde, nachdem Lisa sie darauf aufmerksam gemacht hatte.

Pauli hob es mit gespreizten Fingern von seiner Brust, damit es alle sehen konnten und lispelte, so gut er konnte, damit ihn auch alle hören konnten: „Das ist mein Zahn! Der ist zu Gold geworden und gibt mir nun unheimliche Kräfte, sagt mein Vater. Nun bin ich wie Siegfried unverwundbar!“

„Dein Vater wird schon recht haben, aber du solltest das Schicksal nicht herausfordern, denn auch Siegfried hatte eine verwundbare Stelle“, sagte die Frau Lehrerin Sonnenschein, die gerade das Klassenzimmer betreten hatte. „Die beiden Missetäter sind bestraft worden, das Handy kann Pauli

beim Herrn Direktor abholen. In Zukunft würde ich euch raten, den Schulweg gemeinsam zu machen und aufeinander ein bisschen acht zu geben.“

Alle nickten zustimmend, nur Lisa schnupfte und Tränen rollten über ihre Wangen.

„Was ist mir dir los, Lisa?“, fragte die Frau Lehrerin. „Bist du denn nicht auch froh, dass alles doch noch so gut ausgegangen ist?“

„Ja, aber jetzt hat Pauli zwar einen wunderschönen goldenen Zahn am Hals hängen, aber im Mund hat er keinen, nur ein Loch und er lispelt und ich kann nicht verstehen, was er sagt!“, weinte Lisa aus vollen Halse und war nicht mehr zu trösten.

„Aber Lisa, beruhige dich“, sagte sanft Frau Lehrerin Sonnenschein. „Zum Glück war es erst Paulis erster Zahn, also noch ein Milchzahn. Er wird also noch einen zweiten Zahn bekommen, der wird bald nachwachsen und dann kann er wieder sprechen und sieht auch genau so schön aus wie vorher.“

Lisa konnte sich trotz dieser Aufklärung durch die Frau Lehrerin nicht beruhigen und ihre Tränen versiegten nicht.

Kaum verständlich brachte sie hervor. „Aber was ist Frau Lehrerin, wenn ihm nun wieder so ein Rowdy einen Zahn ausschlägt und das ist dann schon der zweite Zahn, dann bleibt doch die Lücke, denn es wächst ja nicht immer wieder ein neuer Zahn nach. Und Pauli ist doch so klein und zart, der wird immer wieder von irgendwem verhauen werden.“

„Lisa, tröste dich, auch Pauli wird älter und größer und kräftiger. Ein kluges Köpfchen hat er ja jetzt schon und so wird er später seine Unstimmigkeiten nicht mehr mit den Fäusten, sondern mit dem Köpfchen austragen. Bezüglich der Zähne hast du recht, nicht immer wachsen neue Zähne nach. Aber es gibt auch die dritten Zähne. Schau mich an, ich habe schon meine dritten Zähne, die hat mein Zahnarzt gemacht und sind sie nicht schön?“

Da drängten sich alle um ihre heißgeliebte Frau Lehrerin Sonnenschein, um einen Blick in ihren Mund zu werfen und die wunderschönen Zähne zu bewundern. Und es beruhigte alle, dass sie nach den ersten, noch zweite und wenn notwendig darnach sogar noch wunderschöne dritte Zähne bekommen konnten.